

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform

- China: Premierminister Li hält BIP-Wachstum in 2020 für möglich
- Deutschland: Inflation fällt auf 0,6 %
- Deutschland II: Bundesregierung plant Konjunkturprogramm noch vor Pfingsten
- USA drohen den Sonderstatus für Hong Kong abzuschaffen
- USA: Aufträge für langlebige Wirtschaftsgüter (ohne Verkehr) überraschen positiv
- Trump: Bevorzugter Status Hong Kongs steht in Frage

Positiv

Neutral

Weitere US-Eskalation
Siehe Kommentar

Negativ

CNY

China: Volkskongress beschließt Sicherheitsgesetz

Der chinesische Volkskongress hat das bereits angekündigte Gesetz zum Schutz der nationalen Sicherheit für Hong Kong beschlossen.

Neutral

EUR

Lufthansa: Streit zwischen EU und Bundesregierung geht weiter

Die Bundesregierung weist Forderungen der Europäischen Kommission zurück, dass Lufthansa Start- und Landerechte an Dritte Gesellschaften abtreten solle.

Neutral

EUR

Ifo-Institut sieht BIP-Rückgang von 6,6 % in 2020, Anstieg um 10,2 % in 2021

Gemäß auf den neusten Umfragen basierender Prognosen des Ifo-Institutes sollte sich die Geschäftslage für die meisten Unternehmen innerhalb der nächsten neun Monate stabilisieren. In der Folge wird mit einem Anstieg des BIP's für 2021 um 10,2 % gerechnet.




Positiv

Siehe Kommentar

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1,1050 - 1,1093	1,1070 - 1,1095	1.0950	1.0930	1.0900	1.1100	1.1140	1.1180	Positiv
EUR-JPY	118,95 - 119,40	118,98 - 119,33	117.60	117.30	117.00	119.70	120.00	120.30	Positiv
USD-JPY	107,58 - 107,72	107,28 - 107,72	107.00	106.70	106.30	108.10	108.50	108.70	Neutral
EUR-CHF	1,0668 - 1,0689	1,0674 - 1,0685	1.0600	1.0580	1.0560	1.0700	1.0740	1.0780	Positiv
EUR-GBP	0,8968 - 0,8994	0,8985 - 0,8997	0.8900	0.8880	0.8850	0.9000	0.9020	0.9040	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 10.450 Punkten
-  Ab 10.850 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	11.781,13	+123,44
EURO STOXX50	3.094,47	+43,39
Dow Jones	25.400,64	-147,63
Nikkei	21.920,45	+4,14
Brent Spot	35,29	+0,55
Gold	1.718,33	+8,86
Silber	17,37	+0,11

TV-TERMINE



Positive Daten aus Deutschland und den USA (CB)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1095 (06:30 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0992 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107,3. In der Folge notiert EUR-JPY bei 119,04. EUR-CHF oszilliert bei 1,06836.

Die jüngsten Zahlen Deutschlands sowie den USA lassen weiter auf eine Erholung der Weltwirtschaft schließen.

Für die exportabhängige deutsche Wirtschaft rechnet das ifo-Institut für dieses Jahr mit einem Einbruch von nur 6,6 % und einer Erholung von 10,2 % für 2021. Die Unternehmen würden noch ca. neun Monate brauchen, um die Krise zu überwinden.

In den USA vernehmen wir zwar einen deutlicheren Einbruch als in Europa, gleichwohl sind die Auftragseingänge für langfristige Wirtschaftsgüter – bereinigt um die Transportkomponente – um nur 7,4 % zurückgegangen. Erwartet wurde ein Rückgang um 15 %. Eine Betrachtung der Gesamtkomponente ergab einen Rückgang von 17,2 %, erwartet wurden -19,1 %. Der private Konsum brach mit -6,8 % ebenfalls weniger ein, als erwartet wurde (-7,5 %).

Bei der Betrachtung des US-Arbeitsmarktes ist die Lage weiter ernst, aber es zeichnet sich ein Silberstreif am Horizont ab. Während weiter 2,1 Mio. Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung eingingen nach zuvor 2,4 Mio., fielen die fortgesetzten Anträge von 25 Mio. auf 21 Mio. zurück. Damit zeigt sich die Flexibilität des US-Arbeitsmarkts von ihrer positiven Seite her.



FOLKER HELLMAYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Wir sehen in diesen Daten eine Bestätigung unseres Bildes, dass der Tiefpunkt der Krise bereits durchschritten wurde.

Der Weg zur Normalisierung wird für die Realwirtschaft naturgemäß kein Sprint werden, sondern ein Dauerlauf über das nächste Jahr hinweg. Die Börsen haben bereits einiges dieser Bewegung vorweggenommen. Die Unternehmenszahlen für das nächste Quartal werden in der Mehrheit schlecht ausfallen, dies ist jedoch nicht entscheidend.

Entscheidend ist, ob die Märkte in 2021 wieder das Vorkrisenertragsniveau erreichen. In diesem Fall lägen zusätzlich sogar günstigere Diskontfaktoren für die Unternehmensbewertung vor als Anfang dieses Jahres.

Ist die Gegenreaktion des Marktes nach dem Fall damit eine Übertreibung? Eher nicht, Rückschläge im Markt werden Kaufgelegenheiten bieten, solange das grundsätzliche Szenario nicht in Frage gestellt wird. Der Eintritt dieses Szenarios wird zumindest durch die Maßnahmenpakete der Zentralbanken und Regierungen unterstützt.

Zu kurzfristigen Belastungen könnte es jedoch bereits im heutigen Verlauf des Tages kommen. US-Präsident Trump hat bereits angekündigt, dass der Sonderstatus Hong Kongs in Frage steht, nachdem das neue Sicherheitsgesetz erlassen wurde. Im Raum stehen u.a. als mögliche Reaktionen der USA: Einschränkungen der Visafreiheit für Bürger Hong Kongs, Finanzsanktionen und die Aufhebung des bevorzugten Handelsstatus mit den USA.

Besonders letzteres würde Hong Kong hart treffen, da es seit 1992 als eigene Entität bezüglich Handelsfragen behandelt wurde. Hong Kong ist somit bisher nicht von den Handels- und Technologiesanktionen betroffen, die die USA gegen China verhängt haben. Sie Stadt ist vielmehr für chinesische und US-Unternehmen die goldene Brücke zwischen beiden Nationen.

Sollte US-Präsident Trump die Brücke auf seiner heutigen Pressekonferenz einreißen, hat China bereits verlauten lassen, dass Einschränkungen der Handlungsfreien für US-Unternehmen möglich wären. Ob eine volle Eskalation des Streits dem Wahlkämpfer Trump hilft, ist fraglich. Neben positiver Presse benötigt er positive Wirtschaftsdaten. Die bekommt er nicht, wenn die Unsicherheit angeheizt wird. Es ist wahrscheinlich, dass er die Suppe heiß kocht, aber nicht überkochen lässt.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.0620 – 50 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

Ihr

Christian Buntrock

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Portugal BIP Wachstum (YoY)	1Q F	-2,4	n.a.	12:00	Einbruch durch COVID-19.	Gering
EUR	Italien Entwicklung Verbraucherpreise	May P	0,1	-0,1	11:00	Zunächst deflatorisch.	Gering
BRL	Brasilien BIP Wachstumsrate	1Q	1,67	-0,3	14:00	Einbruch durch COVID-19.	Mittel
USD	US-Privateinkommen (MoM)	Apr	-2	-6	14:30	Ausbildung des Tiefpunktes.	Hoch
USD	US-private Konsumausgaben	Apr	-7,5	-12,75	14:30	Ausbildung des Tiefpunktes.	Mittel
EUR	Italien BIP Wachstumsrate (YoY)	1Q F	-4,809	-4,8	10:00	Einbruch durch COVID-19.	Mittel
USD	MNI Chicago Einkaufsmanager	May	35,4	40	15:45	Tiefpunkt sollte im April gebildet worden sein.	Mittel
USD	US-Großhandelsbestände	Apr P	-0,8	-0,7	14:30	Abbau der Bestände.	Gering
USD	Konsumklimaindex der Universität Michigan	May F	73,7	74	16:00	Tiefpunkt sollte im April gebildet worden sein.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de